

Seitdem die Ballets sich wegen ihres großen Kostenaufwandes vermindert haben, vorzüglich durch Roverre bei dem Herzoge von Württemberg, der Alles auf's Höchste steigerte, giebt es weniger gute Tanzmeister.

Der gesellschaftliche Tanz ist nach und nach bis auf Nichts herabgesunken. Die körperliche Bildung mußte zugleich mit sinken; denn wenn keine Gelegenheit da ist, eine erworbene Geschicklichkeit zu zeigen, fällt auch der Reiz zugleich weg, sich dieselbe zu erwerben.

Schwerlich wird Jemand glauben, daß Walzen, Galopp und ein Bischen (aber schlecht) Schottisch walzen, einen Contretanz hin und her gehen, auch nur das Mindeste zur körperlichen Bildung beitragen könne.

Diese Armseligkeit des Gesellschaftstanzes, diese Einseitigkeit (denn nur die Vielseitigkeit bildet) ist es, welche den Unterricht der Tanzkunst entbehrlich macht, und wird er dennoch genommen, so wird nichts mehr gefördert, als was eben Mode ist, und dadurch wird jeder leichtfüßige Handwerksbursch ermutigt, Tanzunterricht zu geben. Ich sage es nicht von Hörensagen, sondern aus wirklicher Ueberzeugung, daß Handwerksbursche Universitäts-Tanzmeister werden können, ein Barbier seinen Sack beiseite legt, ein als Tertianer entlaufener Gymnast ein Paar Jahre bei einer elenden reisenden Schauspielertruppe zubringt und dann als Tanzmeister seine Reisen beginnt; ja es ist notorisch, daß einer dieser Menschen nicht einmal einen erhaltenen Brief lesen konnte, sondern sich vorlesen ließ.

Wenn die Eltern nur ein Wenig über den Körper des Menschen, seinen Gliederbau und dessen Bewegungen mehr, als über den Anzug und Puz nachdenken und bei ihren Kindern dafür sorgen wollten, daß die Haltung des Körpers gerade in senkrechter Linie, die Schultern so tief, als möglich, und zugleich rückwärts gezogen würden, wodurch die Brust sich heben kann, so könnten sie wahrlich den